

# Mitteilungen SEV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins :  
gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen  
Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes  
Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **57 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Mitteilungen — Communications

## In memoriam

**Ernst Moser** †. Am 1. Oktober 1965 nahmen Angehörige, Freunde, Verwaltungsrat, Direktion und Personal des von ihm und Emil Glaser gegründeten Unternehmens Abschied von Ernst Moser, Mitglied des SEV seit 1907 (Freimitglied).

Ernst Moser tat sich im Jahre 1914 mit dem 1936 verstorbenen Emil Glaser zu gemeinsamem Wirken zusammen. Er war damals schon ein erfahrener Techniker, Emil Glaser ein tüchtiger Kaufmann. Sie gründeten die Firma Moser-Glaser & Co., die später, 1939, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Büro und Werkstatt waren in zwei Wohnungen an der Pfeffingerstrasse in Basel äusserst einfach untergebracht.

Das junge Unternehmen vertrat anfänglich einige deutsche Firmen und verkaufte deren Produkte — elektrische Schalter, Messinstrumente und Armaturen — in der Schweiz. Ernst Moser begann jedoch bald mit der Konstruktion und Fabrikation eigener elektrischer Apparate. Zuerst waren es Klingeltransformatoren, dann weitere Kleintransformatoren. Es folgte der Bau von Leistungstransformatoren und Schweisstransformatoren. Im Jahre 1921 wurde der erste Hochspannungstransformator hergestellt. Dann kam die Entwicklung von Messtransformatoren, ein Gebiet, auf dem sich die Firma mit den Jahren einen bedeutenden Namen erarbeitete. Moser-Glaser wurde auch im Ausland bekannt und gewann Kunden in vielen Ländern. Diese schöne Entwicklung erfolgte nicht sprunghaft, sondern, wie es der grundsätzlichen Natur Ernst Mosers entsprach, Schritt für Schritt; Stein wurde auf Stein gesetzt.

Nach dem zweiten Weltkrieg stand Ernst Moser vor bedeutenden Entscheidungen. Die Räume an der Pfeffingerstrasse waren zu klein geworden. Der Bau einer eigentlichen Fabrik drängte sich auf. Wie in allen grundsätzlichen Fragen zeigte sich auch hier die echte Unternehmerpersönlichkeit Ernst Mosers: Er



Ernst Moser  
1878—1965

entschloss sich, in MuttENZ eine neue Fabrik zu bauen und nahm zur hiezu nötigen Stärkung der eigenen Mittel einen potenten Partner in die Aktiengesellschaft auf. Damit öffnete er seiner Firma weitsichtig den Weg zu grösserer Entfaltung, die sich schon äusserlich durch eine Reihe weiterer Neubauten manifestiert.

Heute steht als Lebenswerk des nun Entschlafenen ein blühender, innerlich und äusserlich wohlbestellter Betrieb da, der fast 500 Menschen beschäftigt.

In grosser Weisheit begann Ernst Moser schon vor vielen Jahren, sich schrittweise von der Geschäftsleitung zurückzuziehen und die Verantwortung allmählich in jüngere Hände zu legen; aber sein guter Geist blieb und wachte. Noch lange besuchte er in rührender Weise persönlich seine alte treue Kundschaft. Eine letzte grosse Freude brachte ihm im Jahre 1964 die Ernennung seines Sohnes zum Direktor des Unternehmens.

Ernst Moser war eine starke und dabei gütige Persönlichkeit. Er hatte Sinn für die Proportionen, für das Angemessene. Sein Wesen strahlte Zuverlässigkeit, Ruhe und Bescheidenheit aus. Deshalb war er bei der Kundschaft, den Elektrizitätswerken, den Bahnverwaltungen, den Installationsfirmen, im ganzen Land stets willkommenen Lieferant. Man hatte ihn überall gern, man schenkte ihm Freundschaft, und er gab Freundschaft in reichem Mass zurück.

Der Name Ernst Mosers wird stets mit der Geschichte der Firma Moser-Glaser verbunden bleiben. Alle, die das Werk weiterführen, werden getragen sein vom guten Geist, den er dem Unternehmen aufgeprägt hat.

Aber auch in den Kreisen der Alpinisten, der Schützen und der Jäger erinnert man sich mit viel Sympathie an Ernst Moser. Seine grosse Leidenschaft gehörte in guten Tagen den Bergen. Es gibt ausser dem Matterhorn, das ihm zu sehr Modeberg war, wohl keinen Viertausender, den er nicht ein oder mehrere Male bestiegen hat. Er war nicht Bahnbrecher neuer Routen, aber der Typ des verantwortungsbewussten Bergsteigers, der die Sicherheit über alles stellte. Schon früh war er Gewehrshütze von Rang, und als es später mit den Augen zu hapern begann — er musste sich schliesslich der Staroperation unterziehen — wechselte er zur Pistole über und errang noch in vorgerücktem Alter damit beachtliche Erfolge. Als er wegen eines Herzleidens auf Hochtouren verzichten musste, blieb er gleichwohl ein eifriger Jäger. In diesen Zeiten erfreute er sich im Toggenburg gern auch der geruhsamen Fischerei.

So gilt denn unsere liebevolle Erinnerung einerseits dem Gründer und Verwaltungsratspräsidenten seines Unternehmens, dem Industriellen, nicht weniger aber dem Menschen in seiner Vielseitigkeit und weitherum geschätzten Kameradschaftlichkeit.

A. Imhof

## Persönliches und Firmen — Personnes et firmes

Monsieur **J.-J. Morf**, Membre de l'ASE depuis 1954, a été nommé comme professeur ordinaire à l'Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne (EPUL). Il prend la présidence du collège des professeurs d'électricité, à la suite de Monsieur R. Des-soulavy.

**Sprecher & Schuh AG, Aarau.** Die Prokura erhielten: E. Brandenberg, Dr. H. Huber, F. Mäder, *B. Miotti*, Mitglied des SEV seit 1957, *H. v. Tolnai*, Mitglied des SEV seit 1964. Als Handlungsbevollmächtigte zeichnen: *B. Bitterlin*, Mitglied des SEV seit 1961, G. Blattner, Th. Fischer, A. Funk, H. Klingelfuss, H. Maurer, R. Rein, E. Schär, H.-R. Wagner.

**Leclanché S. A., Yverdon.** Monsieur *J. Aliesch*, directeur général, membre de l'ASE depuis 1946, a demandé à être libéré de ses fonctions. Comme nouveau directeur général a été désigné Monsieur *J. Piquet*, D<sup>r</sup> ès sc., ing. chim. EPUL, membre de l'ASE depuis 1947.

Comme directeur technique a été nommé Monsieur *P. Ruetschi*, D<sup>r</sup> ès sc., ing. chim. EPF, membre de l'ASE depuis 1964 et comme sous-directeurs, MM. F. d'Andiran, R. Matile et A. Kehrl.

## Verschiedenes — Divers

## Internationale Empfehlungen für die öffentliche Beleuchtung

CIE-Publikation Nr. 12/1965

Das Expertenkomitee «Strassenbeleuchtung» der Internationalen Beleuchtungskommission (CIE) hat «Internationale Empfehlungen für die öffentliche Beleuchtung» ausgearbeitet. Die für die Strassenbeleuchtung verantwortlichen Behörden, die im Verkehrswesen tätigen Ingenieure, aber auch die Hersteller von Leuchten und Zubehör werden das Erscheinen dieser Veröffentlichung begrüssen.

Der Zweck der Internationalen Empfehlungen ist es, für die Beleuchtung öffentlicher Verkehrsstrassen Grundsätze aufzustellen und hierfür wohlbegründete Werte und Verfahren zu empfehlen.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Empfehlungen ist, dass die Strassenbeleuchtung den Strassenbenützern ermöglichen sollte, während der Dunkelheit mit der grösstmöglichen Sicherheit und Bequemlichkeit zu fahren, ohne ihre Autoscheinwerfer zu benutzen. Der Fussgänger dagegen muss in der Lage sein, die Randsteine, die Fahrzeuge und andere Hindernisse zu erkennen.

Um dies zu erreichen, werden Hinweise gegeben für Mindestleuchtdichten auf der Strasse, für die Anordnung der Lichtquellen bzw. der Maste längs der Strasse usw. Der Wert der verschiedenen Leuchtentypen im Hinblick auf ihre Lichtverteilung und ihre Blendfreiheit wird erörtert. Ebenso die Farbe des Lichtes, die von Einfluss auf die Wahl der Lampentypen ist. Es werden Vorschläge für die Anordnung der Lichtquellen in schwierigen Situationen gemacht, und in einer Tabelle die wichtigsten Merkmale von Beleuchtungsanlagen für die verschiedenen Strassenarten angegeben.

Schliesslich werden in einem Anhang über die Messung der Leuchtdichte auf der Strassenoberfläche einige Hinweise gegeben. Dies ist eine neue Technik, die sich noch in der Entwicklung befindet.

Die Empfehlungen für Strassenbeleuchtung der CIE werden in drei Sprachen (Französisch, Englisch, Deutsch) veröffentlicht. Bestellungen können an die Sekretariate der Länderausschüsse der CIE in den verschiedenen Ländern oder an das Bureau Central de la Commission Internationale de l'Eclairage, 57 rue Cuvier, Paris 5, gerichtet werden (Preis f.Fr. 28.—).

**Konzentration in der schweizerischen Elektromotoren-Industrie.** Die Entwicklung im Elektromotorengeschäft, und insbesondere die weitgehend abgeschlossene internationale Normung haben die Maschinenfabrik Oerlikon, Zürich, und die Landert-Motoren AG, Bülach, zu einer Zusammenarbeit veranlasst, die bei voller Selbständigkeit beider Unternehmen eine rationelle Arbeitsteilung bringen soll.

Die Landert AG wird das Schwergewicht der Tätigkeit ihrer Motorenabteilung auf die Herstellung und den Verkauf von Kleinmotoren bis ca. 10 PS verlegen. Die Maschinenfabrik Oerlikon zieht sich in einer Übergangszeit von höchstens zwei Jahren aus diesem Gebiet zugunsten der Firma Landert zurück. Die Maschinenfabrik Oerlikon stellt Landert die gesamten Unterlagen und Erfahrungen für eine lückenlose Weiterbedienung der Kunden zur Verfügung, sowie auch ihre Verkaufsbüros Bern und Lausanne als regionale Vertriebsorganisationen.

Die Maschinenfabrik Oerlikon wird sich auf grössere Motoren über ca. 10 PS und auf regelbare Antriebe konzentrieren und hier Kundendienst, technische Entwicklung und Produktionseinrichtungen ausbauen. Durch diese Konzentration und durch ihre Zusammenarbeit mit der Firma Landert macht die Maschinenfabrik Oerlikon einen weiteren Schritt in der Verwirklichung ihrer Geschäftspolitik, wie sie anlässlich ihrer letzten Generalversammlung umrissen wurde.

#### **Herausgeber**

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.  
Telephon (051) 34 12 12.

#### **Redaktion:**

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.  
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, 8001 Zürich.  
Telephon (051) 27 51 91.

#### **Redaktoren:**

Chefredaktor: **H. Marti**, Ingenieur, Sekretär des SEV.  
Redaktor: **E. Schiessl**, Ingenieur des Sekretariates.

#### **Mustermesseheft des Bulletins**

Wie üblich wird das Heft des Bulletins, das vor der 50. Schweizer Mustermesse Basel (16. bis 26. April 1966) erscheint, im Textteil Standbesprechungen von *ausstellenden Mitgliedern des SEV* enthalten. Diejenigen Mitglieder, die wir noch nicht begrüsst haben, die aber eine Besprechung ihres Standes im Textteil des Muba-Heftes (Nr. 7, vom 2. April 1966) wünschen, sind gebeten, bis **12. Februar 1966** vom Sekretariat des SEV, Seefeldstr. 301, 8008 Zürich, die «Wegleitung für Standbesprechungen in der Muba-Nummer des Bulletins SEV» anzufordern.

Die Redaktion möchte nicht verfehlen, die Interessenten schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, dass der herrschende Personalmangel es nicht erlaubt, in der Handhabung der Standbesprechungen Ausnahmen zu machen. Die Redaktion hofft auf das Verständnis der Interessenten und dankt dafür im voraus.

#### **Kolloquium des Institutes der Fernmeldetechnik an der ETH.**

Am 8. Februar 1966, 17.15 Uhr, wird im Physikgebäude der ETH (Gloriastrasse 35, Zürich), Hörsaal 17c, ein Kolloquium abgehalten. Referent ist Prof. J. C. Twombly, University of Colorado (USA). Er wird in englischer Sprache über das Thema «The Potential Analogy in Network Synthesis» sprechen.

Die **Schweizerische Gesellschaft für Vakuum-Physik und -Technik** hält am 26. Februar 1966 ihre sechste Generalversammlung und Vortragstagung in Zürich ab. Die Veranstaltung findet im Physik-Institut der ETH, Gloriastrasse 35, Hörsaal 22c, mit Beginn um 9.30 Uhr, statt.

Es werden Vorträge gehalten über wissenschaftliche Grundlagen des Kryopumpens, über Experimente von elektrischen Antrieben von Raumfahrzeugen in Raumsimulationskammern und über Vakuum in Teilchenbeschleunigern.

Über **die praktische Regelungstechnik** wird an der Technischen Hochschule von Stuttgart vom 28. Februar bis 5. März 1966 ein Lehrgang organisiert. Dieser wendet sich an Ingenieure und Techniker, die sich mit der Durchführung praktischer regelungstechnischer Aufgaben zu befassen haben.

Auskunft erteilt der Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Bildungswerk, Postfach 10250, D-4 Düsseldorf 10.

Die **Hannover-Messe 1966** findet auf dem bekannten Messeplatz von Hannover vom 30. April bis 8. Mai 1966 statt.

Auskünfte sind bei der Deutschen Messe- und Ausstellungs-AG, 3 Hannover-Messegelände, zu erhalten.

#### **Insertenannahme:**

Administration des Bulletins SEV, Postfach 229, 8021 Zürich.  
Telephon (051) 23 77 44.

#### **Erscheinungsweise:**

14täglich in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe. Am Anfang des Jahres wird ein Jahresheft herausgegeben.

#### **Bezugsbedingungen:**

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 73.—, im Ausland pro Jahr Fr. 85.—. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.—, im Ausland: Fr. 6.—.

#### **Nachdruck:**

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

**Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.**